

eine vermutlich aus der frühen Habsburgerzeit stammende Fälschung. Als Vorlage diene der ebenfalls gefälschte, in deutscher Übersetzung überlieferte und wahrscheinlich vor 1281 entstandene Stadtrechts-Text für Hainburg, der seinerseits auf die Wiener Stadtrechtsurkunde von 1244 zurückgeht. A. G.

---

De Stadrekeningen van Deventer. Uitgegeven door G. M. De Meyer. Deel 2 (1401—1410) (Teksten en Documenten 9) Groningen 1971, Wolters-Noordhoff NV, 555 S., Hfl 52,50. — Die Stadtrechnungen von Deventer aus den Jahren 1401—1410, die deutlich die Expansionspolitik des Utrechter Bischofs Friedrich von Blankenheim vor Augen führen, setzen den 1968 erschienenen 1. Teil (1394—1400) (vgl. DA 25, 569) fort, in dessen Einleitung auch sie eingehend behandelt worden sind. Orts- und Personenregister sind beigegeben, ein Glossar soll mit Teil 4 erscheinen. A. G.

---

Jean Neufville, *L'authenticité de l'«Epistula ad regem Karolum de monasterio sancti Benedicti directa et a Paulo dictata»*, *Studia monastica* 13 (1971) S. 295—309, verteidigt gegen Dom Jacques Winandy, *Un témoignage oublié sur les anciens usages cassiniens*, *Revue Bénédictine* 50 (1938) S. 254—292 (vgl. DA 3, 528) die Authentizität des von Paulus Diaconus im Auftrag seines Abtes Theodemar an Karl d. Gr. gerichteten Briefes, für den durch die Edition von K. Hallinger und M. Wegener im *Corpus Consuetudinum Monasticarum* 1 (1963) S. 137—175 jetzt eine sichere Textbasis vorliegt. Der Vf. glaubt, eine Reihe von sprachlichen Übereinstimmungen dieses Briefes mit den anderen bekannten Briefen des Paulus Diaconus aufzeigen zu können, und kündigt eine eigene Untersuchung über die zeitgenössischen Ereignisse an, auf die in der „*Epistula ad regem Karolum*“ angespielt sei. Peter Segl

Hartmut Hoffmann, *Die Briefsammlung Gerberts von Reims. Zur Herausgabe von Fritz Weigle*, in: *Mon. Germ. Hist., Briefe der deutschen Kaiserzeit* 2 (1966), 286 S., QFIAB 49 (1969) S. 395—398, macht eine Reihe von kritischen und förderlichen Bemerkungen zur Textherstellung in der im Titel genannten Edition. H. M. S.

Hartmut Hoffmann, *Zu den Briefen des Petrus Venerabilis*, QFIAB 49 (1969) S. 399—441, ist eine sehr ausführliche Besprechung der von G. Constable gemachten Ausgabe (vgl. DA 23, 567). Dabei beschränkt sich der Vf. nicht auf Kritik an vielen Einzelheiten, sondern erhebt gegen die vom Hg. angewendeten Editionsprinzipien auch grundsätzliche Einwände, die allgemein beachtet und diskutiert werden sollten. — In einem „Nachtrag zu den Briefen des Petrus Venerabilis“, QFIAB 50 (1971) S. 447—449, berichtet H. über die Ergebnisse seiner Kollation der Hs. Paris, BN lat. 2582. Diese Haupthandschrift (B) geht mit der Haupthandschrift A auf eine gemeinsame Vorlage zurück; eine Erkenntnis, die zahlreiche Textverbesserungen ermöglicht. H. M. S.

Marvin L. Colker, *The Life of Guy of Merton by Rainald of Merton*, *Mediaeval Studies* 31 (1969) S. 250—261, veröffentlicht aus einer Hs. des Britischen Museums den Brief eines Rainaldus an einen Radulfus, geschrieben zwischen 1132 und 1151, in dem sich wertvolle Nachrichten finden zur Biographie des Lombarden Guido, der in den Anfängen des 1114 in der südost-englischen Grafschaft Surrey gegründeten Augustiner-Priorats S. Mary in Merton als dortiger Lehrer der Philosophie berühmt war. H. M. S.